



**JUDITH UND ROLAND HAUKE** wollen ihre Flugzeuge künftig in Deutschland produzieren.

**SCHLAU GEMACHT:**

Staufächer in den Flügeln nehmen jeweils bis zu 25 Kilogramm Gepäck auf.



**DER ROTAX 912 S** harmonisiert gut mit dem Constant-Speed-Propeller von Roland Aircraft.

Zodiac und den Kurzstarter STOL. Die Rohteile für beide Flugzeugtypen werden bei einer Partnerfirma in Tschechien gebaut. Welches Unternehmen das ist, möchte uns Roland Hauke allerdings nicht verraten. Stattdessen blickt er in die Zukunft: „Wir möchten unsere Fertigung komplett nach Deutschland holen.“ Geplant ist dafür ein Neubau am Flugplatz Neuhausen.

Und was ist aus der Zusammenarbeit mit den Zodiac-Urvätern von Zenair geworden? Auch hier möchte Roland Hauke nicht allzu tief in die Details einsteigen. Fakt ist, dass die Geschäftsbeziehungen weitgehend beendet sind, auch von der ehemalige Partnerfirma Czech Aircraft Works distanziert man sich heute.

Das spiegelt sich im Namen und in der Technik des Tiefdeckers gleichermaßen wider. Aus der CH 601 Zodiac ist heute die Variante mit Einziehfahrwerk Z 602 RG Zodiac geworden, die Versionen mit starrem Sporn- oder Bugradfahrwerk werden als Z 602 XL Zodiac vermarktet.

„Technisch haben wir das Flugzeug in vielen Punkten noch besser gemacht“, sagt Roland Hauke. Zum Einsatz kommt jetzt ein NACA-Profil mit geringerem Widerstand, bei dem die Niete in der Nasenleiste tiefer als bisher versenkt sind. In Kombination mit dem Einziehfahrwerk soll sich ein Geschwindigkeitsvorteil von mindestens 30 km/h gegenüber der Zodiac mit Dreibeinfahrwerk bei gleicher Motorisierung ergeben. Auch die Querruder wurden modifiziert und verfügen erstmals über eine Trimmung.

Überflüssigen Pfunden ging es ebenfalls an den Kragen: Viele

Bleche sind heute dünner und leichter als bei älteren Zodiac-Generationen. Gerade mal 0,4 Millimeter stark ist die Bepflanzung im hinteren Flügelbereich. Zum Einsatz kommen Aluminiumlegierungen nach Luftfahrtstandards. Beim Einziehfahrwerk setzt Roland Aircraft auf möglichst leichte Komponenten im Bereich der Hydraulik und Elektrik. Im Ergebnis soll die neue Zodiac mit einziehbarem Hauptfahrwerk nicht mehr wiegen als ihre Schwester mit starrem Bugradfahrwerk. Einem Traditionsbruch kommt übrigens die Einführung des optional erhältlichen Doppelsteuers im Cockpit der Zodiac gleich, die bislang ausschließlich mit einem Y-förmigen Mittelstück zu haben war.

Zeit zum Fliegen. „Ist es okay, wenn du rechts sitzt?“, fragt Roland Hauke. Die Flugerprobung der D-MZRG auf Basis einer VVZ hat gerade erst begonnen, so dass der Firmenchef lieber selbst die Kontrolle über die im Prototypen nur von links zu bedienenden Radbremsen behalten möchte.

Licht und Schatten gibt es im Cockpit. Die orangefarbenen Ledersitze passen perfekt zum Design des Flugzeugs – das hat jenen Stil, den so manch anderes UL vermissen lässt. Schade ist hingegen, dass weder Sitze noch Pedale verstellbar sind. Wer zu klein ist, muss eben ein Kissen zwischen Lehne und Rücken stopfen. Mit 1,85 Meter Körpergröße muss ich mich ordentlich strecken, um die Pedale mit den Fußspitzen zu erreichen.

Gut gedacht ist das Doppelsteuer, mit dem Roland Aircraft dem Wunsch einiger Kunden nachgekommen ist. Sein Nachteil ist derzeit noch die eingeschränkte Beinfreiheit links und rechts

**DAS HÖHENRUDER** des Tiefdeckers reagiert sensibel auf Steuerungseingaben.

